

118.

Zur Wirtswahl von *Bremia lactucae* REGEL s. l.

Peronosporaceae - Falsche Mehлтаupilze

Von Hans und Hanna Doppelbauer, Günzburg

DOFFELBAUR, HUBER und POELF (1965) geben für Bayern als bis dahin beobachtete Wirtspflanzen für *Bremia lactucae* REGEL s. lat. (außer *Lactuca sativa* L. für *Bremia lactucae* REGEL s. str.) an:

Annobium alatum R. BR.

Carduus acanthoides L.

Cirsium oleraceum (L.) SCOP.

Hypochoeris glabra L.

Leontodon autumnalis L.

Mycelis muralis (L.) DUM.

Scorzonera hispanica L.

Senecio alpinus (L.) SCOP.

Die unterstrichenen Arten sind bei BRANDENBURGER (1963) nicht als Wirte unseres Falschen Mehлтаupilzes aufgeführt.

Wir haben aus Bayern bisher insgesamt 15 Arten gefunden, dazu, in Klammern aufgeführt, eine weitere Art von Südtirol:

(*Carduus defloratus* L.)

Carduus personata (L.) JACQ.

Cirsium arvense (L.) SCOP.

Cirsium oleraceum (L.) SCOP.

Crepis biennis L.

Crepis capillaris (L.) WALLR.

Hieracium aurantiacum L.

Hieracium lachenalii agg.

Hieracium pilosella L.

Hieracium sabaudum agg.

Hieracium sylvaticum (L.) GRUFB.

Hypochoeris radicata L.

Leontodon autumnalis L.

Leontodon hispidus L.

Picris hieracioides L.

Taraxacum officinale (L.) WEB.

Damit sind für Bayern, *Lactuca sativa* L. nun eingerechnet, 22 Arten Wirtspflanzen nachgewiesen. Die in BRANDENBURGER (1963) angegebenen 40 Wirtspflanzen werden um die oben aufgeführten unterstrichenen Arten auf 47 Spezies ergänzt. Planmäßige Nachsuche wird die Zahl der aus Bayern nachgewiesenen Wirtsarten zweifellos weiter erhöhen können.

Daß es sich bei *Bremia lactucae* im weiteren Sinne nicht um eine biologisch einheitliche Art handelt, lassen u. a. zwei Beobachtungen vermuten:

Im Gelände fällt auf, daß stark infizierte Pflanzen einer möglichen Wirtsart zwischen völlig gesunden einer anderen wachsen; z. B. gesunde *Picris hieracioides* zwischen befallenem *Taraxacum officinale*, oder auch reziprok.

Einen zweiten Hinweis gibt das jahreszeitlich unterschiedliche Auftreten der *Bremia*: Bei annähernd gleichmäßiger Nachsuche ist uns Befall auf *Cirsium arvense* und *C. oleraceum* bei zusammen 30 Beobachtungen nur im Herbst begegnet: 1.-15. September: 1 Beobachtung; 16.-30. Sept.: 8 Beobachtungen; 1.-15. Okt.: 14 Beobachtungen; 16.-31. Okt.: 7 Beobachtungen. Bei *Hieracium* spp. fallen von zehn Beobachtungen sechs auf die Zeit von Mitte Mai bis Ende Juni, die anderen vier auf den Hochsommer, keine auf den Herbst.

Um zu einer systematischen Abklärung der Formengruppe der *Bremia lactucae* REGEL zu kommen, erscheint es notwendig, das Wirtsspektrum möglichst genau zu ermitteln, Beobachtungen über selektiven Befall bzw. Nichtbefall zu sammeln, die Infektion ökologisch, phänologisch und geographisch abzugrenzen und damit die Grundlage für gezielte Infektionsversuche zu schaffen.

L i t e r a t u r

BRANDENBURGER, W.: Vademecum zum Sammeln parasitischer Pilze. Stuttgart 1963.

DOPPELBAUR, H., J. HUBER und J. FOELF: Die Peronosporaceen Bayerns. Ber. bay. bot. Ges. 38 (1965), 69-88.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht der Naturforschenden Gesellschaft Augsburg](#)

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: [022_1968](#)

Autor(en)/Author(s): Doppelbauer Hans Walter

Artikel/Article: [Zur Wirtswahl von Bremia lactucae REGEL s. I. 75-76](#)